

## Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften durch die Anlage artenreicher Blühstreifen und –flächen

Sandra Mann



Hochschule Anhalt

Fachbereich Landwirtschaft, Ökotropologie  
& Landschaftsentwicklung  
Strenzfelder Allee 28  
06406 Bernburg

Tel.: 03471-355 1281  
mail: [sandra.mann@hs-anhalt.de](mailto:sandra.mann@hs-anhalt.de)



SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission  
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung  
des ländlichen Raums  
HIER INVESTIERT EUROPA IN DIE LÄNDLICHEN GEBIETE





## Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften - WARUM?

- In einigen Regionen → sehr intensiv genutzte und ausgeräumte Landschaften
- sehr große Nutzflächen → aber kaum Biotope für Pflanzen und Tiere
- viele Biotope sind in den letzten Jahrzehnten verschwunden (Abpflügen von Saumstrukturen entlang von Wegen, Waldrändern, Gräben etc. Beseitigung von Hecken und Feldgehölzen → auch fehlender Erosionsschutz)
- kaum noch kräuter- und blütenreiche Bestände





## Förderung der Biodiversität in Agrarlandschaften - Maßnahmen

Wichtig !

- verschiedene Ansprüche / Lebensweisen etc. von Pflanzen und Tieren → daher werden viele verschiedene Maßnahmen benötigt (auch innerhalb eines Landschaftsraumes!)
- Verfügbarkeit der Fläche ist für Maßnahmen begrenzt (Flächenkonkurrenz)



## Anlage / Umsetzung von hochwertigen Maßnahmen

→ Flächen effektiv nutzen → Multifunktional  
(bei ausdauernden UND **temporären** Strukturen)

**Blühstreifen/ -flächen**

**Gewässerrandstreifen**

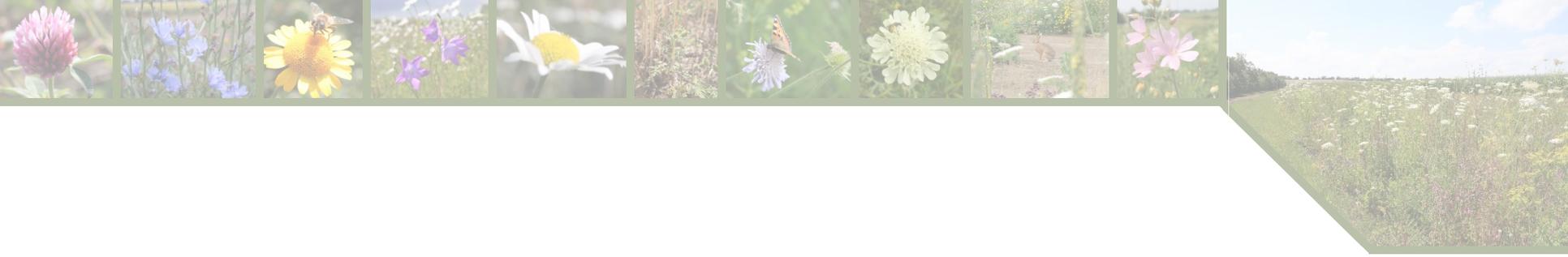
**Pufferstreifenstreifen**

**Erosionsschutzstreifen**

**Säume**

**Brachen**

**Wiesen ....**



**Biodiversität fördern: Was brauchen Wildtiere (Wildbienen, Falter, Vögel, Hasen .....) ???**



**Wildpflanzen !!!**

**Wo es kaum noch typische Wildpflanzen, Saum- und Wiesenstrukturen gibt → muss die Entwicklung artenreicher Biodiversitätsflächen gefördert werden!**





**Erhalten - Aufwerten - Wiederherstellen / Neuanlage  
mit gebietseigenen Wildpflanzen**



*Überblick Produktionsräume & Herkunftsgebiete*

<http://www.regionalisierte-pflanzenproduktion.de>

Nr.	Produktionsräume	Nr.	Ursprungsgebiete
1	Nordwestdeutsches Tiefland	1	Nordwestdeutsches Tiefland
		2	Westdeutsches Tiefland mit Unterem Weserbergland
2	Nordostdeutsches Tiefland	3	Nordostdeutsches Tiefland
		4	Ostdeutsches Tiefland
		22	Uckermark mit Odertal
3	Mitteldeutsches Flach- und Hügelland	5	Mitteldeutsches Tief- und Hügelland
		20	Sächsisches Löss- und Hügelland





## „Problemfall“ – RSM / Zuchtsorten → Warum keine Regelsaatgutmischung / Zuchtsorten?

- Keine gebietseigenen Herkünfte (z.T. Saatgut aus Ausland oder anderer Kontinent!)
- Züchterisch bearbeitete Pflanzen
- z.T. anderes Wuchsverhalten als heimische Wildarten
- Tiere sind z.T. nicht an Arten angepasst!
- Insbesondere auf Extremstandorten Probleme bei der Etablierung (trocken / nass)
- **Neigen zu starken Dominanzen → ! Gräser !**
- **Wildarten wachsen nur schlecht oder gar nicht in Bestände ein (Entwicklungsziele!)**
- langfristiges Problem auch bei gutem Management
- § 40 BNatSchG



## Möglichkeiten zur Förderung der Biodiversität (Lineare und flächige Strukturen)



### Dauerhafte Strukturen

Langfristig vorhanden (*Arten benötigen Zeit, um neue Strukturen anzunehmen und größere Populationen aufzubauen*)

z.B. Hecken  
Säume/Feldraine, Wiesen, Streuobst

Verschiedene  
Landnutzungen/Eigentümer: z.B. oft  
Gemeindeland (alte Wegeflurstücke),  
auch Private Flächen (Gärten etc.)



### Temporäre Strukturen

Nur begrenzte Zeit vorhanden (*rechtzeitig neue Strukturen anlegen / Möglichkeiten für den Erhalt guter Flächen finden!*)

z.B. Ackerstreifen wie Schonstreifen,  
Blühstreifen, Erosionsschutzstreifen,  
Brachen, Wildäcker

insb. Ackerland; aber auch Gärten etc.



## Nutzung & Pflege

### Mulchen (Verbleib Biomasse auf Fläche)



- Förderung der Gräser
- Artenarme Bestände
- Weniger Pflanzen- und Tierarten
- dichte Streuauflagen → Förderung der Mäusepopulation

### Mahd / Beweidung (Entnahme Biomasse)



- Förderung der Kräuter
- Blütenreiche Bestände
- Hochwertiger Lebensraum
- Weniger Streuauflagen



## Pflegezeitpunkte

Sommer (Juni/Juli)



Mai 2015 – Juni-Mahd- Variante (Foto A. Kirmer)

- Förderung der Kräuter
- Verlängerung der Blühaspekte

Spätsommer/Herbst  
(August/September)



Mai 2015 – September-Mahd- Variante (Foto A. Kirmer)

- Förderung der Gräser
- Artenverarmung

- Wechsel zwischen Mahdzeitpunkten ist möglich und fördert die Artenvielfalt !
- Wichtig: Abschnittsweise Mahd !



## Hinweise zur Breite (z.B. Säume/Feldraine – Saumeigenschaften/ Blühstreifen ...)

Problem: Häufig nur noch sehr schmale Streifen vorhanden oder sie fehlen

Breit (möglichst > 2 m)



- mehr Lebensraum
- weniger Bereiche mit Randeinflüssen durch benachbarte Nutzungen
  - größere Schutzbereiche für Tiere
    - höhere Puffer- und Erosionsschutzwirkung

Schmal



- weniger Lebensraum
- größere Randeinflüsse durch benachbarte Nutzungen
- Raubwild findet z.B. Junghasen und Gelege schneller
  - geringere Pufferwirkung

! je breiter → um so höhere ökologische Wirksamkeit



## Maßnahmen mit Fördermöglichkeiten für Landwirte (AUKM) in Sachsen Anhalt





## Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) Sachsen-Anhalt (temporäre Strukturen)

### Mehrjährige Blühstreifen/Blühflächen



Förderung 850 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 470 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen

### (einjährige) Blühstreifen/ Blühflächen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen

### Schonstreifen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen



## „Mehrjährige Blühstreifen“ in Sachsen-Anhalt (2014 – 2020)

- für mehrjährige Blühstreifen ausschließlich gebietseigene Wildkräuter
- 5 vorgegebene Mischungen (Standortabhängig)
- 27 bis 30 Wildkräuter je Mischung
- Wenige Kurzlebige Arten → schnell blühend im ersten Jahr
- Viele langlebige Arten (schnelle Entwicklung, verschiedene Pflanzenfamilien, Farbspektrum, Blütenformen, Blühzeiträume, schnelle Regeneration nach Schnitt.....)
- Ausschließlich krautige Arten (keine Gräser)
- Zusätzlich Arten, die bei Nichtverfügbarkeit, speziellen Wünschen ergänzt, ausgetauscht werden können
- Ansaatmenge: ca. 4 kg bis 5,2 kg / ha (Mischungsabhängig)
- Samenzahl ca. 600 bis 780 Samen/ qm
- Saatgutkosten: ca. 450 € bis 500 € / ha → Förderung 850 Euro/ha/Jahr (als ÖVF 470 Euro) zzgl. Direktzahlungen ( ca. 300 Euro)





Juni 2011 – hoher Anteil blühender, einjähriger Wildkräuter im Sommer des 1. Jahres;  
Kornblume, Klatsch-Mohn, Acker-Rittersporn und Färber-Hundskamille



Juni 2013 – Blühaspekt mit mehrjährigen Arten im Frühsommer des 3. Jahres (Wiesenmargerite, Acker-Witwenblume, Wiesen-Salbei, Mittlerer-Wegerich)





Ende Juli 2013 – Sommeraspekt (Färberkamille, Wegwarte, Königskerzen, Wiesen-Flockenblume, Wilder Dost ...)





reicher Blühaspekt mit einjährigen Arten (Kornblume; Mohn kam aus der Diasporenbank) und mehrjährigen Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Lichtnelken); Ansaat Herbst 2013; Bild 04.07.2014



mehrfährige Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Wilde Möhre); Ansaat Herbst 2013; Bild 07.07.2015





## „Mehrjährige Blühstreifen und Blühflächen“ in Sachsen-Anhalt Broschüre zur Begleitung des Programmes (mehrjährige und einjährige Blühstreifen/-flächen / Schonstreifen)

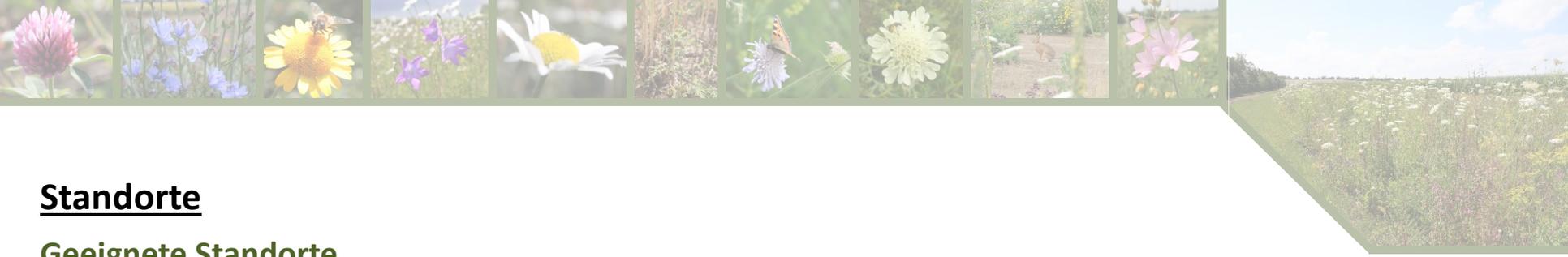


**Hinweise zur erfolgreichen Anlage und  
Pflege mehrjähriger Blühstreifen und  
Blühflächen mit gebietseigenen Wildarten**  
(mit Hinweisen zu einjährigen Blühstreifen  
und Blühflächen sowie Schonstreifen)

Maßnahmen zur Erhöhung  
der Biodiversität in Sachsen-Anhalt

### Informationen zu:

- Zielen
- Saatgut
- Flächenauswahl
- Auswahl der Mischung
- Bodenvorbereitung
- Ansaat (flache Ausbringung, Aufmischung...  
**Zeitpunkte**)
- **Pflege**
- Hinweise zu Arten (kleine Bestimmungshilfe)



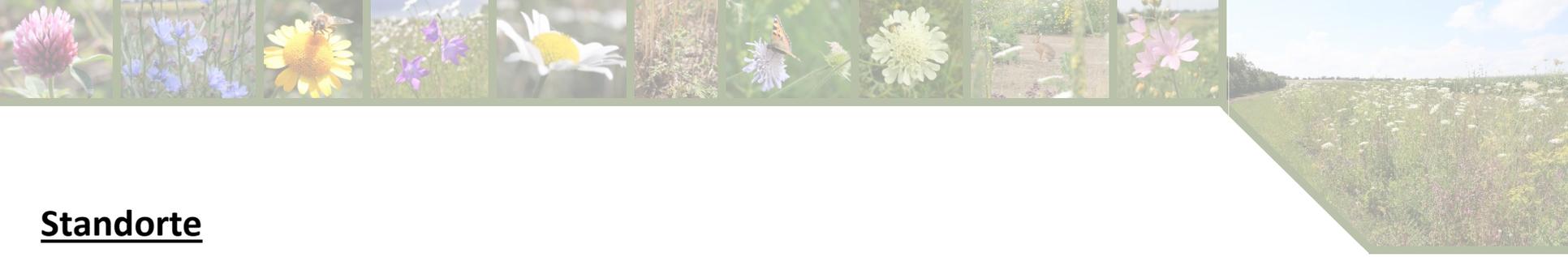
## Standorte

### Geeignete Standorte

- Freie Feldflur
- Entlang von Hecken, Baumreihen, Waldränder (bestehende Strukturen, aus den rel. schnell Arten einwandern können), auch entlang von Gewässern → **bevorzugt Südseite** (besonnte Seiten!, da bei zu starker und langer Beschattung das Entwicklungs- und auch Besiedlungspotential (Tiere!) eingeschränkt ist)
- Grenzertragsstandorte → besonders gutes Entwicklungspotenzial
- Sandwege, alte Kiesgruben oder Steilwände sind in der Nähe



UND → Je breiter, umso wirksamer ! → mehr Lebensraum, schlechtere Chancen für Prädatoren



## Standorte

### Ungeeignete (weniger geeignete) Standorte

- Flächen mit ausdauernden Unkrautarten (z.B. Ackerkratzdistel, Quecke)
- Flächen mit vorheriger Graseinsaat
- Dauerhaft nasse Standorte
- Stark beschattete Flächen
- Vorsicht auch an stark frequentierten Straßen

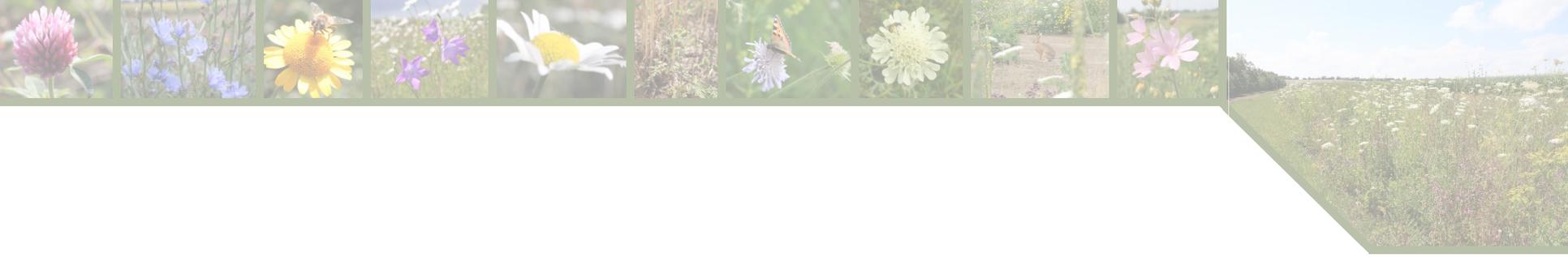




## *Hinweise zur Ansaat mit gebietseigenen Wildpflanzen*

- Bei Bestellung Ausbringungsort nennen
- Empfehlung: Aufmischung mit Füllstoff → auf ca. 100 kg/ ha (Gesamtaufwandmenge 10g/qm / bei Handsaat 20g/qm)
- **! Gründliche Bodenbearbeitung & sehr flache Ausbringung auf der Bodenoberfläche („Aufrieseln“ / Säscharre und Striegel hoch stellen ) → Anwalzen für Bodenschluss**





## Zeitpunkte

### Herbstaussaat

- August bis Mitte September (möglichst spätestens Ende September)
- In Regionen mit Frühjahrstrockenheit → Herbstaussaat von Vorteil



Aussaat Ende September –  
Bild Anfang November 2013

### Frühjahrsaussaat

- Im Frühjahr sobald die Witterung eine Einsaat zulässt (keine frostempfindlichen Arten)
- möglichst bis ca. Mitte, spätestens Ende April
- In Regionen mit Frühjahrstrockenheit möglichst bis Mitte April



## „Mehrjährige Blühstreifen“ in Sachsen-Anhalt

### Pflege

Generell kein Einsatz von Düngern oder Pflanzenschutzmitteln; mechanische Pflege möglich

#### 1. Jahr (nach der Aussaat - Maßnahmen zur Etablierung; erste Vegetationsperiode)

- Unterdrückung unerwünschter Arten aus der Samenbank für sichere Etablierung der Ansaatarten
- Problemarten: z.B. dichte Bestände von Kamille, Besenrauke, Amarant, Melde
- Mahd/Schlegeln/Schröpfen der Bestände vor der Samenreife der unerwünschten Arten und bevor sie ca. „Kniehoch“ sind







## Pflege - 1. Jahr

- **ein-**bis zweimal (Mai/Juni und ggf. Juli/August) mind. ca. 15 bis 20 cm über dem Boden (Richtwert 20 cm) (*aktuelle Pflegesperre 01.04. bis 30.06. → seit 2016 mit Ausnahmegenehmigung UNB Pflege möglich*)
- Wichtig → i.d.R. hohe Einstellung der Geräte → keine Beeinträchtigung der Jungpflanzen



Frühjahrsansaat Mai 2015; ca. 6 Wochen nach Schröpfungsschnitt am 10.09.2015

Ausnahme: 



## Pflege

ab dem 2. Standjahr - Maßnahmen zur Erhaltung

Blühzeitenverlängerung

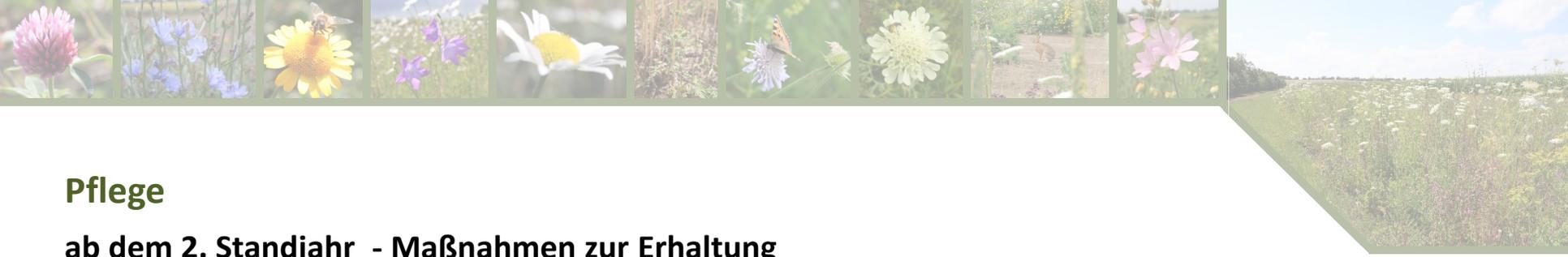


Verhinderung Entwicklung  
von Problemarten  
(z.B. Disteln)



Reduzierung der Biomasse /  
weniger Konkurrenzdruck  
für Zielarten





## Pflege

### ab dem 2. Standjahr - Maßnahmen zur Erhaltung

- insb. während der Vegetationsperiode [abschnittsweise Mähen oder Schlegeln in mind. 15 bis 20 cm Höhe](#) (lt. Richtlinie max. 70 % des Streifens/der Fläche zum gleichen Zeitpunkt)
- einmal auf Teilflächen zwischen Ende Mai/ Juni und Mitte Juli (bei viel Biomasse ggf. zweiter Schnitt Februar/März –vor Brut- und Setzzeit)
- Wiesenbrüterschutz → ca. 6 bis 8 Wochen zwischen den Pflegegängen
- bei absehbaren, größeren Konflikten z.B. in Vogelschutzgebieten → ggf. bevorzugt Schonstreifen

→(Hinweis: Sitzkrücken helfen unseren Greifen und dienen einer natürlichen Eindämmung der Mäusepopulationen)





Juni 2013 – rechte Seite geschröpft

Geschröpft im Juni // Foto: 11.08.2015



21.06.2015 – hoher Schröpfschnitt im 5 Standjahr



*! Durch den Schnitt im Sommer verlängert sich der Blühaspekt bis in den Herbst.  
Der Pflegegang erfolgt während viele Arten noch blühen, was für viele Teilnehmer erst einmal unverständlich sein wird.  
ABER: Wenn bis Mitte Juli hoch geschröpft wird, entwickelt sich innerhalb weniger Wochen ein intensiv blühender Bestand, der zu einer Zeit Nahrung bietet, zu der in anderen Bereichen keine bis kaum Nahrung zu finden sind!*



## Blühstreifen Löß-Lehm-trocken

Herbstsaat Wildpflanzen

## Trachtband

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Familie	Nektar							Pollen							
			Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	
<i>Achillea millefolium</i>	Gemeine Schafgarbe	Korbblütler			(1)	1	1	1	1				(2)	2	2	2	2
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	Rosengewächs			2	2	2	2					3	3	3	3	
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	Korbblütler			3	3	3	3					3	3	3	3	
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	Korbblütler			4	4	4	4	4				4	4	4	4	4
<i>Centaurea jacea jacea</i>	Wiesen-Flockenblume	Korbblütler			4	4	4						3	3	3		
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	Korbblütler					3	3	3	3				3	3	3	3
<i>Consolida regalis</i>	Feld-Rittersporn	Hahnenfußgewächs		1	1	1	1						2	2	2	2	
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	Korbblütler		3	3	3	3						3	3	3	3	
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	Doldenblütler			3	3	3	3					2	2	2	2	
<i>Galium album</i>	Wiesen-Labkraut	Rötegewächs			1	1	1	1					1	1	1	1	
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	Rötegewächs			3	3	3	3					3	3	3	3	
<i>Hypericum perforatum</i>	Johanniskraut	Johanniskrautgewächs			1	1	1						3	3	3		
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	Korbblütler			3	3	3	3					3	3	3	3	
<i>Knautia arvensis</i>	Acker-Witwenblume	Geißblattgewächs				4	4							1	1		
<i>Leontodon hispidus</i>	Rauer Löwenzahn	Korbblütler			3	3	3	3	3				3	3	3	3	3
<i>Leonurus cardiaca</i>	Herzgespann	Lippenblütler			2	2	2	2					1	1	1	1	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	Korbblütler				3	3	3	(3)					3	3	3	(3)
<i>Linaria vulgaris</i>	Leinkraut	Wegerichgewächs			2	2	2	2	2				1	1	1	1	1
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	Schmetterlingsblütler			3	3	3						3	3	3		
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4				1	1	1	1	1
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	Malvengewächs			4	4	4	4	4				1	1	1	1	1
<i>Medicago falcata</i>	Sichelklee	Schmetterlingsblütler			4	4	4	4					1	1	1	1	
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	Schmetterlingsblütler			4	4	4	4	4	4			1	1	1	1	1
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	Lippenblütler					4	4	4					3	3	3	
<i>Pastinaca sativa</i>	Pastinak	Doldenblütler					2	2	2					1	1	1	
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich	Wegerichgewächs		0	0	0	0	0	0				4	4	4	4	4
<i>Plantago media</i>	Mittlerer Wegerich	Wegerichgewächs		0	0	0	0						4	4	4	4	
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	Lippenblütler			4	4	4	4					3	3	3	3	
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Wau	Waugewächs			2	2	2	2					4	4	4	4	
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Lippenblütler			4	4	4	4					3	3	3	3	
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	Nelkengewächs		2	2	2	2	2	2				2	2	2	2	2
<i>Silene latifolia ssp alba</i>	Weißer Lichtnelke	Nelkengewächs			1	1	1	1					1	1	1	1	
<i>Silene vulgaris</i>	Taubenkropf-Leimkraut	Nelkengewächs			1	1	1	1					1	1	1	1	
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee/ Rot-Klee	Schmetterlingsblütler			3	3	3	3					3	3	3	3	
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	Braunwurzgewächs			1	1	1						3	3	3		

Quelle: Günter Pritsch 2007: Bienenweide. Kosmos Verlag &amp; MLR 2012: Bienenweidekatalog Baden-Württemberg (jeweils höchster, angegebener Wert)



Mischung Sand – trocken  
Mitte Juni 2017



Mischung Sand – trocken  
Mitte Juni 2017



Mischung Sand – trocken  
Mitte Juni 2017



Mischung Löß-Lehm-  
trocken – trocken  
Anfang Juli 2014

reicher Blühaspekt mit einjährigen Arten (Kornblume; Mohn kam aus der Diasporenbank) und mehrjährigen Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Lichtnelken); Ansaat Herbst 2013; Bild 04.07.2014



Mischung Löß-Lehm-  
trocken – trocken  
Anfang Juli 2015

mehrfährige Arten (z.B. Färberkamille, Rotklee, Wilde Möhre); Ansaat Herbst 2013; Bild 07.07.2015



Mischung Sand – trocken  
Anfang Juli 2017



Mischung Sand – trocken  
Anfang Juli 2015

relativ ertragsschwacher Standort (Sand): lückige Bestände; Ansaat im April; Foto 03.07.2015



Mischung Sand – trocken  
Anfang Juli 2017

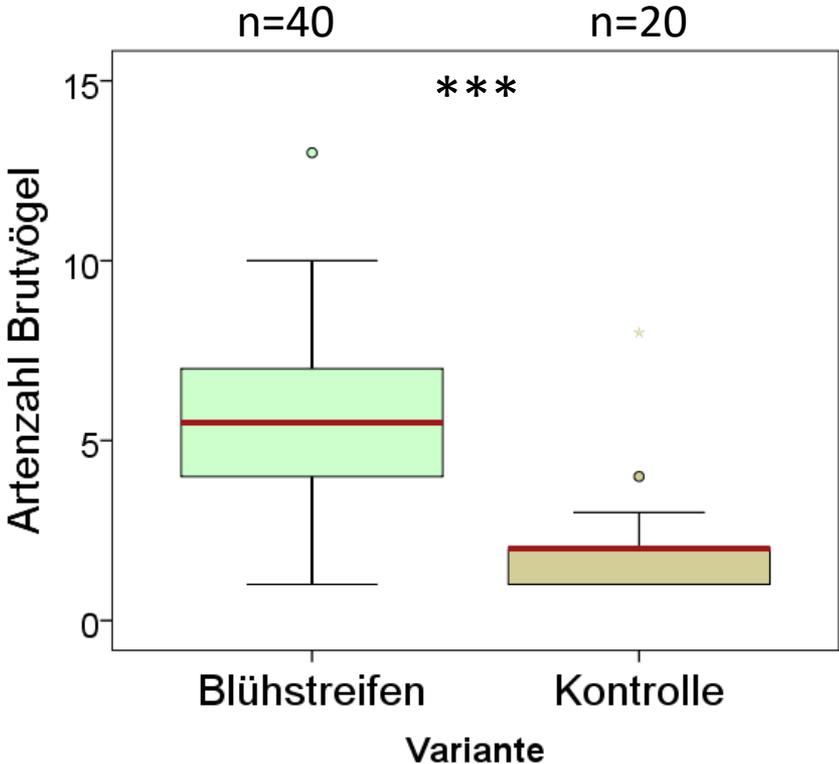


Mischung Sand – trocken  
Anfang Juli 2017

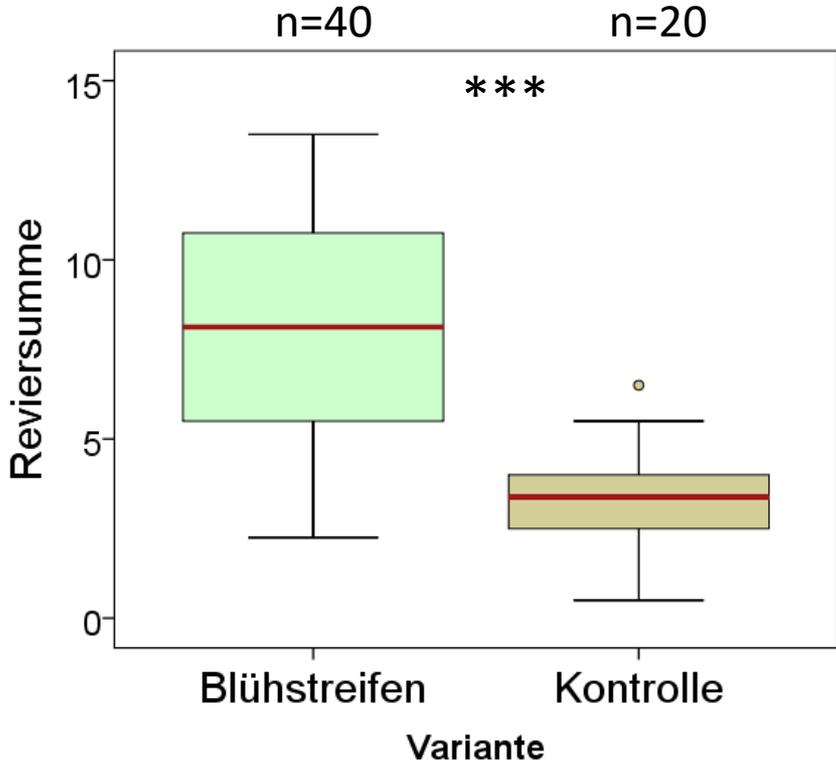


# Ergebnisse aus Blühstreifenmonitoring - Avifauna

**Artenzahl Brutvögel**



**Anzahl Brutpaare (Reviere)**



\*\*\* (p ≤ 0,001; Mann-Whitney-U-Test)

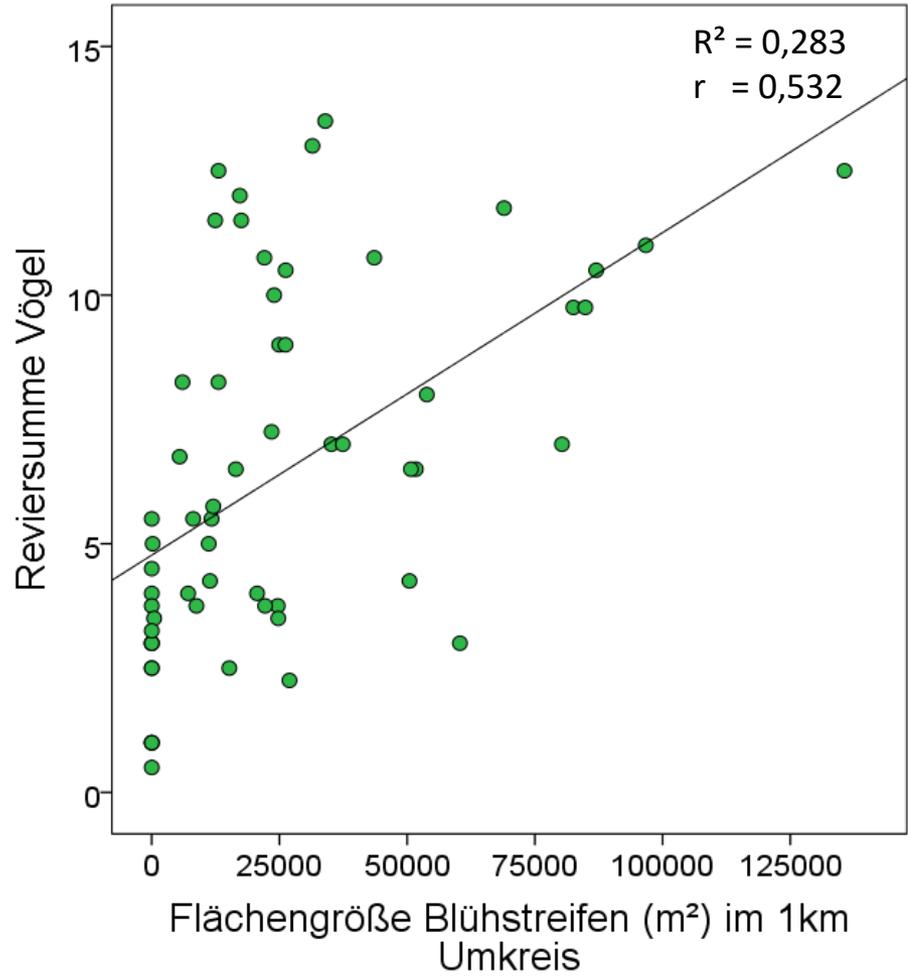
**Signifikant mehr Brutvogelarten und Brutpaare auf Blühstreifen!**

(v. a. Dorngrasmücke, Grauammer, Neuntöter, Feldlerche)



# Ergebnisse aus Blühstreifenmonitoring - Avifauna

## Flächengröße Blühstreifen im 1 km Umkreis ~ Brutpaare Vögel



Anzahl der Brutpaare nimmt mit Flächengröße der mehrjährigen Blühstreifen /-flächen im Umfeld zu

**Aber** außer den Blühstreifen waren kaum blühende Strukturen (Ackerwildkrautstreifen, Brachen, Feldraine) im Umkreis der Untersuchungsfläche vorhanden:

300 m: 2,5 %

1000 m: 2,7 %



## Arten **Feldvögel** mit Bindung an Blühstreifen

Summe der Brutpaare / Variante (n = 20 je Variante mit je 4 ha)

Arten	Blüh_Licht	Blüh_Schatten	Kontrolle
Feldlerche	115,0	59,5	40,0
Schafstelze	18,0	10,3	10,0
Graumammer	10,5	1,0	-
Braunkehlchen	3,5	-	-
Schwarzkehlchen	2,5	1,0	1,0
Dorngrasmücke	11	8,3	-
Neuntöter	4,3	3,0	-
Goldammer	4,3	4,5	1,0
Baumpieper	0,3	8,5	0,5
Heidelerche	0,3	4,3	-



Neuntöter © Vogelwarte Sempach



Graumammer © Yannick Lages



Braunkehlchen © Jürgen Eibner



Dorngrasmücke © Hans Glader

Weitere Arten, denen Brut ausschließlich auf Flächen mit Blühstreifen nachgewiesen wurde:

- Bluthänfling, Fasan, Feldsperling, Kiebitz, Klappergrasmücke  
Turteltaube, Wachtel



## Agrar-, Umwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) Sachsen-Anhalt (temporäre Strukturen)

Mehrjährige  
Blühstreifen/Blühflächen



Förderung 850 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 470 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen

(einjährige) Blühstreifen/  
Blühflächen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen

Schonstreifen



Förderung 670 Euro/ha/Jahr  
(als ÖVF 290 Euro) zzgl.  
Direktzahlungen



## Einjährige Blühstreifen und Blühflächen

- überwiegend reine Kulturarten-Mischungen & meist artenarme Mischungen  
→ geringerer ökologischer Nutzen  
→ Förderung 670 Euro/ ha/ Jahr (als ÖVF 290 Euro/ha/Jahr) zzgl. Direktzahlungen



- Streifen möglichst lange stehen lassen → Rückzugsräume für Niederwild etc. (LSA – mind. 30% der Verpflichtung bis Februar des Folgejahres)
- Möglichst artenreiche Mischungen nutzen → höherer ökologischer Nutzen
- Streifen die über Winter stehen bleiben: z.B. überjährige Mischungen/Wildackermischungen mit z.B. mit Markstammkohl oder mehrjährigen Arten wie Luzerne



## Schonstreifen in Sachsen Anhalt

- ohne Einsaat
- ohne Dünger oder Pflanzenschutzmittel
- Schonstreifen können den Standort wechseln
- auf Schonstreifen kann bei Verbleib am gleichen Standort eine Bodenbearbeitung vorgenommen werden → erneute Aktivierung der Samenbank
- Abschnittsweise Pflege ist möglich → insb. bei starkem Aufkommen von konkurrenzstarken Ruderalarten durchführen
- Förderung: 670 Euro/ ha/ Jahr (als ÖVF 290 Euro/ha/Jahr) zzgl. Direktzahlungen



Frühjahrsaspekt mit Kreuzblütlern



Acker-Frauenmantel



E. Greiner

Feldlerche



Kleiner Klaffmund mit Feld-Rittersporn



E. Greiner

Kiebitz



Haftdolde auf trockenem, nährstoffarmen Standort



## Schonstreifen in Sachsen Anhalt

### günstig:

- Flächen mit bekannten oder ehemaligen Vorkommen seltener Ackerwildkräuter (häufig sehr nährstoffarme und trockene Standorte, z.T. auch feuchte Bereiche)
- Flächen, auf denen sich eher lückige Vegetationsbestände entwickeln → positive Effekte Flora und Fauna (z.B. Rebhuhn, Feldlerche .....)
- Auch von sehr nassen Bereichen können Arten profitieren; z.B. Kiebitz
- Flächen für Vogelschutz → aber sehr ertragreiche Standorte nur begrenzt geeignet

### ungünstig:

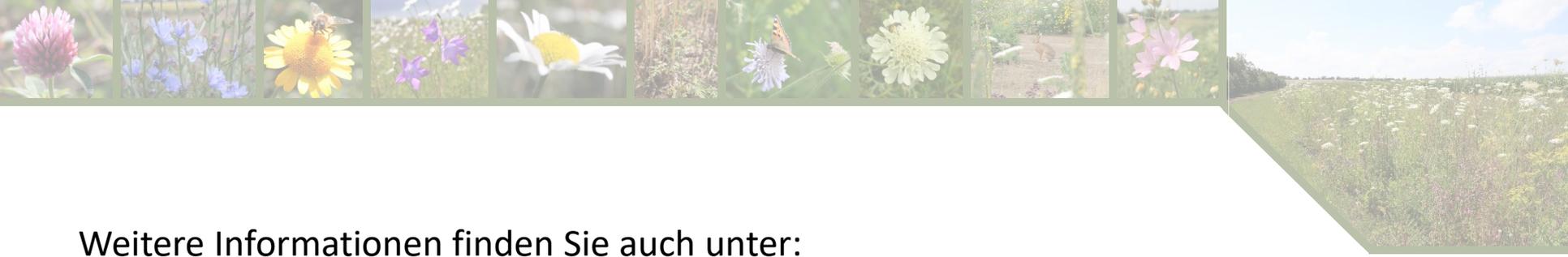
- Flächen wo mit einem stärkeren Aufkommen von problematischen Arten wie Acker-Kratzdistel oder Quecke zu rechnen ist - sind ungeeignet



Acker-Schwarzkümmel



Acker-Röte; Feld-Rittersporn →



Weitere Informationen finden Sie auch unter:

[www.llg-lsa.de](http://www.llg-lsa.de)



[www.offenlandinfo.de](http://www.offenlandinfo.de)



**Beispiele für ausdauernde Strukturen**





Ökopooolmaßnahme bei  
Wimmelburg; Herbstansaat 2016;  
Foto: 08/2017

Ökopoolmaßnahme bei  
Dobis; Herbstansaat 2016;  
Foto: 08/2017





Ökopolmaßnahme bei  
Magdeburg; Herbstansaat  
2014; Foto: 08/2015



## Ausdauernde Säume/Feldraine – Aufwertung & Neuanlage



Vor Bodenstörung und Ansaat, 2010



3 Jahre nach Bodenstörung und Ansaat



## Pflege und Anlage von Hecken und anderen Gehölzstrukturen



Bodenbearbeitung bis an den Heckenfuß trotz ausreichend breitem Wegeflurstück

- Erhalt unbefestigter Wege
- Erhalt & Neuanlage wegebegleitender Strukturen wie Hecken und Bäume
- Erhalt und Neuanlage von Gehölzstrukturen; z.B. Ergänzungspflanzungen von Obstbaumalleen
- Pflanzung gebietsheimischer Gehölze





## Lenkung der verschiedenen Maßnahmen zum Nutzen des Landwirtes und der Biodiversität



Große Ackerschläge fördern die Wind- und Wassererosion. Tieren und Pflanzen fehlen Habitate.

Erhalt und Neuanlage von Strukturen mit Wildpflanzen: z.B. Säume, Erosionsschutzstreifen; Blühstreifen (auch z.B. für Biogasnutzung) etc.



- Förderung von Habitaten & Biotopverbund



- Verhinderung des Abtrages wertvoller Ackerböden durch Wind- und Wassererosion
- Vermeidung von Beeinträchtigungen der Siedlungen etc.



M. Necker  
Starke Bodenerosion nach einem Spätsommer-Gewitter im Maisschlag





## Hinweise zur Entwicklungspflege und Folgepflege



Ansaat Barleben

05/2012

Herbstansaat 2011:  
Dichter Bestand von  
Besenrauke;  
aufgrund extremer  
Trockenheit blieb  
Bestand stehen und  
wurde vor dem  
erstem



Regen im August  
gemäht und  
entnommen (Mahd  
mit Entnahme ist  
Ausnahme beim  
ersten Schnitt)



05/2013



Ansaat Calbe

05/2014

Herbstansaat 2013:  
Dichter Bestand  
Kamille und der  
Ammensaat;  
Mulchschnitt im Mai;



danach gute  
Entwicklung. Zweiter  
Schnitt als Mahd mit  
Beräumung



07/2014





## Hinweise zur Entwicklungspflege und Folgepflege



Ansaat Steinkuhlenfeld (Foto: Pozimski) 04/2014

Herbstansaat 2013:  
Dichter Bestand von  
Besenrauke; 1  
Pflegegang  
Schröpfschnitt im  
Mai



danach sehr gute  
Zielartenentwicklung



07/2014



Ansaat Wimmelburg  
(Foto: Ehrhardt)

05/2017

Herbstansaat 2016:  
Bestände aus  
spontanen  
Ackerwildkräutern wie  
Hirtentäschel,  
Taubnessel, Erdrauch;

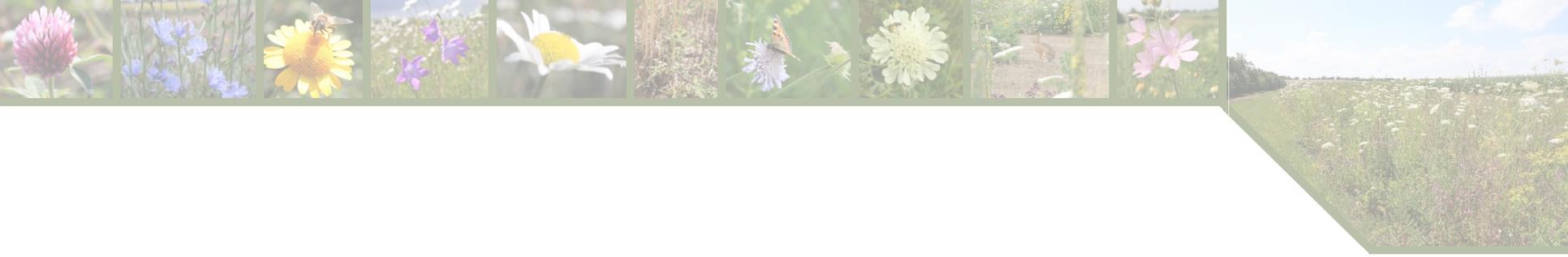


Nach Schröpfschnitt  
gute Zielarten-  
entwicklung. Trotz  
extremer Trockenheit  
in Sommer 2016 gute  
Entwicklung der  
Pflanzen und erste  
blühende Exemplare  
zum Herbst



08/2017





*Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und gutes Gelingen!*

